

Enthüllung der Wahl-Operationen der Demokraten.

Berlin, den 3. Januar 1849.

Wir geben nachstehend den Operationsplan, mit welchem die Mitglieder der Linken (die Fraction Unruh) bereits das ganze Land überzogen haben, um überall Wahlen im radicalen Sinne hervorzurufen, und durch eine auf diese Weise zusammengesetzte Kammer die alten Umsturzpläne, die alte Anarchie wieder zu erneuern.

Zu dem Ende wurde, als die Festigkeit der Mitglieder der Rechten und des rechten Centrums und das kräftige Einschreiten der Regierung der republikanischen Partei gezeigt hatte, daß für den Augenblick ihrem unmittelbaren Wirken in Berlin kein Feld geblieben sei, beschlossen, aus ihrer Mitte hier nur einen Central-Wahlausschuß zurück zu lassen.

Zu demselben gehören die Herren Waldeck, Jung, v. Unruh, Rodbertus, Namen, welche die Tendenz dieses Ausschusses der Linken allzusehr an der Stirne tragen. Es mußte deshalb für einen Strohmann gesorgt werden, und dieser ist in dem sogenannten „Central-Comité für volksthümliche Wahlen“ aufgestellt worden, welches nichts weiter ist, als der öffentliche Geschäftsführer des im Geheimen wirkenden Central-Ausschusses der Linken. Von dem letztern wurden zugleich Mitglieder seiner Fraction als Vorstände der Wahlämter in den Provinzen ernannt. Diese Vorstände stehen in directem Verkehr mit dem Central-Ausschuß in Berlin und bilden ihrerseits wieder in den Provinzen Localcomités, die von ihnen Instructionen erhalten. Die Liste dieser Haupt-Agenten in den Provinzen, die ihrerseits auch wieder gleich dem Central-Ausschuß durch Strohleute vertreten sind, ist folgende:

Für die Provinz Preußen.

Haupt-Agent: der Abgeordnete Ober-Bürgermeister Phillips in Elbing.

Unter ihm, der die Wahlcandidaten vorschlägt, agiren:

- Abgeordneter Dr. med. Kossch in Königsberg.
- „ Pastor Schadebrodt in Neidenburg.
- „ Landrath Reuter in Johannisburg.
- „ „ v. Besser in Thorn (??).
- „ Fabrikant Steimmig in Danzig.
- „ Landgerichts-Rath Köhler in Marienwerder.
- „ Dr. Richter, Kanonikus in Pöplin.

Für die Provinz Posen.

Für den deutschen Theil:

Haupt-Agent: Abgeordneter Landrath Bauer in Krottoschin.

Ihm zur Seite stehen:

- Abgeordneter Scholz, Kreissecretair in Meseritz.
- „ Schönborn, Lehrer in Krottoschin.

Für den polnischen Theil;
Graf Czieskowski in Bierzenka bei Posen,
welcher die weitere Organisation übernommen hat.

Für die Provinz Schlesien.

- Abgeordneter Lehrer Stein in Breslau.
- " Dr. Elsner in Breslau.
- " Krause, Erbscholtseibesitzer in Wachsborn bei Sagan.
- " Reichmann, Justizcommissarius in Breslau.

Für die Provinz Pommern.

Bestlicher Theil:

- Abgeordneter Post-Secretair Ulrich in Anklam.
 - " v. Neehow, Landschaftsrath in Wiekow bei Demmin.
- Beide haben den Baumstarkischen Wahlkreis Greifswalde zu bearbeiten.

Bestlicher Theil:

- Abgeordneter Bucher, Assessor in Stolpe.
- " Blesner, Salarienkassen-Rendant in Rügenwalde.

Für die Landleute der Provinz:

- Abgeordneter Jenzsch, Fleischermeister in Polzin.
- " Dehnel, Brauer in Schivelbein.

Ulfedom und Wollin wird von dem ehemaligen Minister Rodbertus, Stettlin von seinem Kollegen Gierke besorgt.

Für die Provinz Brandenburg.

Berlin: Sitz des Central-Ausschusses. Für die Provinz:

- Abgeordneter Siebert, Buchdrucker in Soldin.
- " Wachsuth, Stadtrichter in Neep.
- " Reiserstein, Pastor in Croffen.

Lausitz:

- Abgeordneter Anwandter, Apotheker in Calau.

Kreis Oberbarnim:

- Abgeordneter Schwieger, Justizcommissarius in Briesen.

Kreis Westpreignitz:

- Abgeordneter Wegener, Apotheker in Wiltsnaak.
- " Riemann, Pächter in Vochn, für das Land.

Ostpreignitz:

- Abgeordneter Kunth, Bürgermeister in Wittstock.
- " Dr. Kämpff, Lehrer in Ruppin.

Außerdem hat der märkische Demokraten-Ausschuss die Agitation für diese Provinz übernommen. Sein Comité hält hier bei Jaroschewitz Sitzungen und bereits sind in den Städten: Luckau, Lübben, Calau, Spremberg, Cottbus, Stendal, Rathenow u. a. Localcomités in der weiter unten angeführten Weise begründet.

Für die Provinz Sachsen.

- Abgeordneter Prediger Uhlich in Magdeburg.
- " Schulze, Justizcommissar in Wanzleben.

Für die Provinz Westfalen.

- Abgeordneter Guld, Fleischer in Münster.
- " Haber, Arzt in Münster.
- " Dr. Jacobs, Arzt in Münster.
- " v. Berg, Kaplan in Jülich.
- " Bredt, Regierungs-Assessor in Elberfeld.
- " Arns, Dr. jur. in Cleve.

Für die Rheinprovinz.

- Abgeordneter Kyll, Advokat in Köln.
- " Esser, Geheimrer Ober-Revisionrath, für Köln.

Abgeordneter Euler, Notar in Düsseldorf.

Grebel, Friedensrichter in St. Goar.

Schorfbaum, Staatsprokurator in Coblenz.

Für den Landkreis:

Abgeordneter Schlink, (für Coblenz,) Appellationsgerichtsrath in Cöln. (??)

Sobald von der Regierung in einer Provinz die Eintheilung der Wahlbezirke festgestellt ist und die Hauptwahlorte bekannt sind, wird in jedem dieser Wahlorte ein Comité aus drei Personen niedergesetzt, das wieder einen Agenten in jedem Ort des Wahlkreises hat und für die Uebereinstimmung des ganzen Kreises wirken soll.

Die Urwähler werden auf alle mögliche Weise, namentlich in den Versammlungen bearbeitet, unbedingt bei der Wahl demjenigen Kandidaten als Wahlmann die Stimme zu geben, auf welchen bei den geheimen Vorwahlen die Majorität fällt. Auf diese Weise soll jede Zerspaltung der Stimmen vermieden werden. Als Kandidaten zu Wahlmännern werden nur solche aufgestellt, welche sich vorher mündlich oder schriftlich verpflichtet haben, dem vom Hauptprovincial-Comité aufgestellten demokratischen Kandidaten für die Wahl ihre Stimme zu geben. Die Agitation wird namentlich auf diejenigen Kreise gerichtet, welche zu der vorigen National-Versammlung Abgeordnete der Rechten gewählt haben. Die Hauptkandidaten der Demokratie, deren Wahl in ihren bisherigen Wahlkreisen gesichert ist, treten zugleich in anderen Kreisen als Kandidaten auf, um wenn hier ihre Wahl durchgeht, in ihrem ersten Kreise einen andern radikalen Kandidaten einschleichen zu können. Dies Manöver wird z. B. von Waldeck, Unruh und Anderen versucht werden.

Für die Wahlagitation in Berlin hat Herr Waldeck einen besonderen Plan entworfen, der auch bereits in voller Ausführung ist.

Danach ist die ganze Stadt in 5 Hauptbezirke getheilt: Königsstadt, Friedrichsstadt, Louisenstadt, Frankfurter-Viertel und Voigtland. Die Hauptbezirke zerfallen wieder in zahlreiche Unterbezirke. In jedem Unterbezirk ist einer Anzahl demokratischer Agenten einem jeden eine bestimmte Anzahl Häuser übergeben. Mit den Bewohnern dieser Häuser hat sich der Agent in Verkehr zu setzen, sie möglichst für die Sache der Demokratie zu bearbeiten und sie namentlich dafür zu gewinnen, die geheimen Versammlungen für die Vorwahlen zu besuchen.

In diesen Versammlungen geschieht dann die eigentliche Bearbeitung in Masse und werden die Besucher derselben schließlich dahin bestimmt, schriftlich sich zu verpflichten, bei der Wahl Demjenigen ihre Stimme zu geben, auf welchen bei den Vorwahlen die Majorität gefallen ist.

Diese Bezirkseinrichtung wird auch über die Wahlen hinaus beibehalten, um erforderlichen Falls Demonstrationen, Adressen etc. im Sinne der Demokratie auf das Schnellste verbreiten und erwirken zu können.

Außerdem werden in die Versammlungen der conservativen Parthei zuverlässige im Bezirk wohnende Demokraten eingeschmuggelt, welche sich bis zum letzten Augenblick des Abfalls ganz mit den Tendenzen der Conservativen einverstanden erklären sollen, um die Parthei selbst auf diese Weise über ihre Stärke zu täuschen.

Die Presse in den Provinzen wird von hier aus durch massenhafte Verbreitung von demokratischen Correspondenzen und Flugblättern bearbeitet. Der demokratische Centralausschuß in Cöthen und das Comité für volkshühliche Wahlen in Berlin führen diese Angelegenheit und haben bereits verschiedene Ansprachen an die Urwähler erlassen. Sie haben dabei den Kunstgriff gebraucht, dieselben in einer hiesigen Buchdruckerei (bei Jul. Sittenfeld) drucken zu lassen, welche dadurch bekannt ist, daß in derselben während der Zeit der Gefahr nur Schriften loyalen und guten Inhalts gedruckt wurden.

Die Tendenz dieser Wahlagitation ist, Abgeordnete zu erhalten, welche sich verpflichten:

- 1) gegen alle Maaßregeln der Regierung, von der Auflösung der National-Versammlung am 8. November ab durch die demokratischen Kammern sofort bei ihrem Zusammentritt Protest einzulegen;
- 2) die Verfassung, welche der König dem Lande gegeben, und wofür ihm der allgemeine Dank des Landes geworden, für null und nichtig zu erklären;
- 3) die Minister in Anklagestand zu setzen, und die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen zu erzwingen;

- 4) die Anerkennung der von der Fraction Unruh gefassten Beschlüsse zu verlangen;
- 5) die erste Kammer sofort zu beseitigen und die zweite Kammer als konstituierende Versammlung zu erklären;
- 6) in der Berathung der Verfassung da fort zu fahren, wo die National-Versammlung am 9. November unterbrochen wurde, überhaupt vollständig in deren Zustapfen zu treten, und die Tendenz derselben fortzusetzen.

Was wir von solchen Absichten zu gewärtigen haben, liegt auf der Hand und braucht dem Volk nicht nochmals dargelegt zu werden. Die Anarchie, in der wir gelebt, der Terrorismus der Demokraten, das Niederliegen alles Wohlstandes sprachen zu deutlich dafür. Und kaum hat uns die Energie der Regierung aus dieser traurigen Lage befreit und Gesez und Ordnung wieder hergestellt, kaum ist Handel und Verkehr mit der Sicherheit wieder im Steigen, kaum erfreut sich das Land des Schutzes und der Rechte einer überaus freisinnigen Verfassung, da kommen diese Männer, die sich Vertreter des Volkes nennen, und wollen mit Gewalt wieder den trostlosen Zustand der Anarchie herbeiführen, weil nur allein in der Anarchie ihre ehrgeizigen und selbstsüchtigen Pläne gedeihen können. Was von solchen geheimen Absichten der Volksvertreter zu halten ist, das kann jenes bekannte Gespräch des Herrn von Kirchmann mit dem wackern Bissermann aus Frankfurt, das kann jener Brief zeigen, den der Abgeordnete Waldeck dem Redacteur der Oerzeitung Robert Bärner in Breslau am Tage vor der projectirten Entwaffnung und Ermordung unserer Söhne und Landsleute, der eingerückten Soldaten in Berlin am 11. November schrieb, und worin er diesen auffordert, sobald ihn das Gerücht von einem in Berlin erfolgten Aufstand erreiche, nur sofort durch die Zeitung die Nachricht zu verbreiten, daß die Demokratie in Berlin gestiftet habe, und die Republik und als Präsident derselben Waldeck ausgerufen sei!

Wäre dies gelungen, die Guillotine würde dann Arbeit genug gehabt haben! — Indem wir hier die Pläne der Demokratie für die bevorstehenden Wahlen enthüllt haben, wollen wir damit nicht nur das Volk vor diesen Umtrieben warnen, sondern auch der Parthei der Outgesinnten zeigen, welche durchdachte Organisation unter ihren Gegnern herrscht, und wie fest und consequent sie sich daher selbst verbinden, wie thätig sie sein müssen, wenn der Sieg nicht den Feinden des Vaterlandes werden soll, denen die Mittel in keiner Beziehung fehlen, wie ihre massenhafte Verbreitung von demokratischen Druckschriften beweist. Daß solche Mittel aber nicht aus den Taschen unserer Demokraten kommen, daß sie vielmehr nur von den auswärtigen Feinden des Vaterlandes herrühren können, das sehen wir Alle sehr gut ein.

Also die Hand an das Schwert brave Landsleute, die Hand an das Schwert der Treue und der Vernunft, des Rechts und der wahren Freiheit zum Kampf gegen diese Armee der Revolution und der Anarchie!

Der Verein zur Wahrung der Interessen der Provinzen.

Der Verein zur Wahrung der Interessen der Provinzen hat sich am 1. März 1848 in Berlin gegründet. Er hat zum Zweck, die Interessen der Provinzen gegen die Centralgewalt zu verteidigen und die Verfassung zu erhalten. Der Verein besteht aus Mitgliedern aus allen Provinzen des Reichs. Er hat eine Anzahl von Vereinen in den Provinzen gegründet, die denselben Zweck verfolgen. Der Verein hat sich für die Wahrung der Verfassung und der Rechte der Provinzen eingesetzt. Er hat sich für die Abkündigung der Verfassung von 1848 ausgesprochen. Er hat sich für die Wahrung der Rechte der Provinzen gegen die Centralgewalt eingesetzt. Er hat sich für die Wahrung der Rechte der Provinzen gegen die Centralgewalt eingesetzt.